



Hochwasser- schutz

„Seewinkel“

Dorfhaus für Siebenhirten?

Wohnbau

Ökologischer Fußabdruck

Grüne Neujahrsparty

Das Alte Stöckl

Jeder in Böhheimkirchen kennt das Gebäude in der unteren Hauptstraße. Das „Auge Gottes“ blickt von der verwitterten Fassade. Leider ist das Haus in einem sehr verfallenen Zustand und wahrlich keine Augenweide. Im vergangenen Sommer hat die Gemeinde die Liegenschaft gemeinsam mit dem benachbarten Geschäftslokal erworben. Wir Grüne haben dagegen gestimmt, weil wir den Preis von 500 000 Euro für beide Liegenschaften für absolut übersteuert hielten. Weil das Alte Stöckl die Straße unangenehm einengt, will die Mehrheit im Gemeinderat den „Schandfleck“ beseitigen. Somit würde Platz für Neues und Modernes geschaffen, z. B. für das neue Bürgerzentrum. Unser Anruf beim Bundesdenkmalamt ergab jedoch, dass das Alte Stöckl, eines der ältesten Häuser im Markt, aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts stammt. Das Bundesdenkmalamt zeigte sich erfreut über den Ankauf durch die Gemeinde, ist doch jedes Gebäude, welches im Besitz der öffentlichen Hand und älter als 100 Jahre ist, automatisch geschützt. Somit könnte das desolate Haus bald in neuem Glanz erstrahlen. Dieser Idee schließen wir Grüne uns nur zu gerne an. Das Alte Stöckl wird renoviert, das Rathaus bleibt im Zentrum, Park bleibt Park! Fehlt nur noch Tempo 30, und endlich wird auch der Zebrastreifen zur gesicherten Straßenquerung in diesem Bereich möglich!

Denkmalschutz

Bürgermeister Gabler ignoriert die Mitteilung betreffend Denkmalschutz geflissentlich und der Ankauf wurde wie geplant abgewickelt. Das allsehende Auge Gottes hat dem Haus nun, wie es scheint, zum ewigen Leben verholfen!



In der roten Zone?

Alle Grundstücke, die im Gefahrenzonenplan innerhalb der mit roten oder gelben Linien gekennzeichneten Zonen liegen, dürfen derzeit nicht bebaut werden. Interessant, dass sich die Linien auf den Plänen nicht immer mit den tatsächlichen Hochwasserbereichen decken. Tennisplatz und Wiese beim Parkeingang liegen etwa laut Plan nicht in der Hochwasserzone. Tatsächlich war diese Wiese im letzten Juni unter Wasser. Weiteres Beispiel ist das soeben fertig gestellte Wohnhaus in der Feuerwehrgasse. Laut Plan ist es nicht vom Hochwasser gefährdet. Könnte es sein, dass manche Linien überall dort ausweichen“ wo bestimmte Interessen im Spiel sind?

Budget-Nöte

Lange Gesichter gab es im Gemeinderat beim Beschluss des Budgetvoranschlages. Nur durch eine Einmalzahlung der ÖBB von knapp 250.000,- Euro und einer Sonderförderung für den Kindergarten von 80.000,- Euro kann der ordentliche Haushalt ausgeglichen werden. Auf einen unerwarteten Geldregen zu warten, wie es Bgm. Gabler tut, ist für die Zukunft zu wenig. Der Plan von SPÖVP, ein neues Bürgerzentrum vor den Park zu bauen, rückt in weite Ferne, zumal es nicht einfach sein wird, ein Haus wegzureißen, das unter Denkmalschutz steht. Wie heißt ein bekannter Filmtitel: „Die fetten Jahre sind vorbei“.

Hochwasserschutz

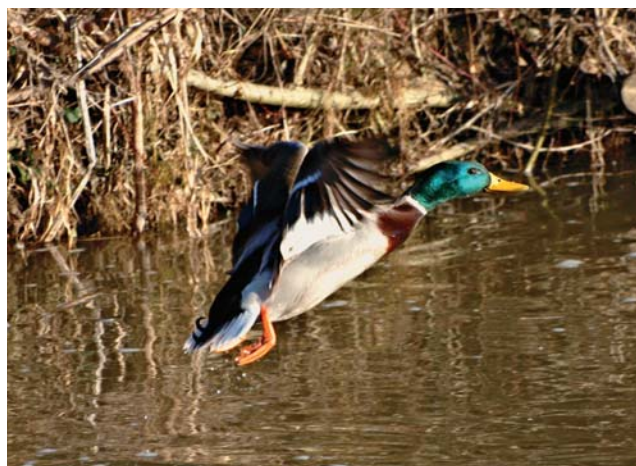
Im vergangenen Frühjahr wurde der Detailplan für die riesigen Rückhaltebecken an Michelbach und Perschling den Grundeigentümern vorgelegt. In dieser Form wird der Plan allerdings nicht umzusetzen sein, denn die Gemeinde hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Eigentümer der dafür benötigten Flächen weigern sich, ihr wertvolles, meist unweit der Höfe gelegenes Ackerland zum angebotenen Preis abzutreten. Seit 2004 arbeiten die Experten an der Planung. Die fertigen Pläne liegen vor und jetzt kann der Bau nicht begonnen werden! Das nächste Hochwasser kommt bestimmt, und Abwarten ist keine Option. Bei den nun nötigen Gesprächen wäre es dringend angeraten, endlich auch die Vorschläge der Feuerwehren – in mittlerweile einigen Hochwasserereignissen erprobt – einzubinden und kreative Lösungen zu suchen. Unbedingt in die Planung mit einzubeziehen sind die Restflächen der Auen und alle kleinen Zubringerflüsse beginnend ab dem Oberlauf unserer Bäche in den angrenzenden Gemeinden. Bodendeckende Einsaaten auf den zahlreichen Maisfeldern in Hanglagen wür-



den erst gar nicht soviel Wasser bergab schießen lassen. Viele Gräben wurden in der Vergangenheit zugeschüttet und Versickerungsflächen gingen verloren. Hier gilt es umzudenken. Das Wasser braucht Platz und bahnt sich seinen Weg. Es ist Aufgabe aller Beteiligten, wohlüberlegt nach Maßnahmen im Einklang mit der Natur zu suchen.

Im Mauterheimer „Seewinkel“

Die starken Regenfälle des heurigen Frühsommers haben auf einem tiefer gelegenen Feld nahe Mauterheim einen Himmelssee entstehen lassen. Dieser war von Juli bis September Anziehungspunkt nicht nur für hunderte Enten, sondern auch für viele, zum Teil sehr seltene Zugvögel, die von ihren Brutplätzen in Nordeuropa kommend einige Zeit hier Rast machten, bevor sie in ihre Winterquartiere im Süden weiterflogen.





Ein Dorfhaus für Siebenhirten?

Mit der Eröffnung des neuen Standortes in der Aufeldstraße ist der Kindergarten in Siebenhirten endgültig Geschichte. Aufgrund der geringen Kinderzahl in der Katastralgemeinde Furth-Außerkasten hatte der Gemeinderat im Jahr 2006 beschlossen, den stark sanierungsbedürftigen Kindergarten zu schließen. Die künftige Nutzung des Gebäudes blieb vorerst offen.

In heurigen Herbst kursierten plötzlich die wildesten Gerüchte im Dorf. Die ÖVP holte daher per Fragebogen die Meinung der Siebenhirtener bezüglich der weiteren Verwendung ein. Über das Ergebnis ist leider noch nichts bekannt, wir werden weiter darüber berichten. Im Ansatz ist diese Form der direkten Demokratie positiv. Jedoch darf ÖVP nicht mit Gemeinde verwechselt werden, auch wenn die Mandatare der Mehrheitsfraktion dies



gerne so sehen. Regelmäßige „Bürgersgespräche“, bei denen die GemeinderätInnen aller Fraktionen sich den Fragen und Anliegen der interessier-

ten BürgerInnen stellen, sollten eine regelmäßige Gepflogenheit werden und nicht nur von Einzelparteien in Wahlzeiten veranstaltet werden.

Böheimkirchner Wohnbau

Das neue Wohnhaus in der Feuerwehrgasse ist bezugsfertig. Weitere Wohnprojekte sind in Planung. So sollen am Ortsrand in Richtung Hinterholz 20 Reihenhäuser entstehen, ein großes Grundstück bei Gemersdorf soll von der Gemeinde angekauft und als Bauland für Einfamilienhäuser weiterverkauft werden. In der Aufeldstraße haben die Bauarbeiten für drei weitere Wohnblöcke begonnen. Dies wird neue BewohnerInnen für Böheimkirchen bringen. An sich eine erfreuliche Entwicklung, allerdings steigen mit der Einwohnerzahl auch die Anforderungen an die Gemeinde.

Der Autoverkehr im Zentrum, in Richtung Autobahn und zum Bahnhof wird mehr, denn die wenigsten werden im Ort Beschäftigung finden und

daher zur Arbeit auspendeln. Kindergarten und Schulen werden möglicherweise bald wieder zu klein sein, der steigende Bedarf an ganztägiger Betreuung noch gar nicht mit eingerechnet. Freizeit- und Kulturangebote nicht nur für die Ju-

gend müssen Schritt halten, damit die neuen Bewohner nicht nur zum Schlafen hier sind, sondern auch eine Beziehung zu ihrem Wohnort aufbauen, hier einkaufen und die Freizeitange-



bote auch nutzen. Aktuell dürfte einiges fehlen, denn zumindest auf die heimische Gastronomie scheint der Zuzug bisher kaum positive Auswirkung zu haben...



Esgrünt
IM NEUEN JAHR!

Die Grünen laden ein zur
NEUJAHRSPARTY
5. Jänner 2010 ab 19:00
bei »MEX« mit Livemusik!

Die Grünen Böhmeikirchen laden ein zur

Neujahrsparty

am 5. Jänner 2010, ab 19:00 Uhr
bei Mex mit Live-Musik!

Am Berg 2, Böhmeikirchen

- Grüne Erfolgsbilanz in Böhmeikirchen 1995 - 2010 präsentiert von Christoph Sorgner
- Vorstellung des neuen Teams und unserer neuen Ideen „grün leben macht Sinn und Zukunft“
- Buffet mit Live-Musik

Freiwillige Spenden für die Aktion „Auwald in Böhmeikirchen“ werden erbeten. Es steht eine Grüne Box bereit.

www.boeheimkirchen@gruene.at



Schlechtes Gewissen oder der erste Schritt?

Es baut sich Jahr für Jahr auf, das schlechte Gewissen immer nach Weihnachten, immer zu Neujahr. Obwohl wir uns in 2009 vorgenommen haben, bewusster zu leben, ist wieder alles beim Alten. Wir haben wieder Fisch gegessen und verdrängt, was wir ahnen. Dass viele Meeresfische vom Aussterben bedroht sind, dass Zuchtfische unter ökologisch bedenklichen Bedingungen zum Billigpreis produziert werden. Wir haben Gansl gegessen und verdrängt, was wir ahnen - nicht tiergerechte Massentierhaltung, Zwangsmast. Wir haben tropische Früchte als Nachtisch und verdrängt, was wir ahnen. Dass sie rund um die Welt zum Billigpreis zu uns nur deswegen kommen, weil die Menschen „dort“ nichts dafür bekommen, von Konzernen ausgebeutet werden, an Pestizid-Vergiftungen sterben und für sie kaum Anbauflächen für die Grundnahrungsmittel übrig bleiben.

Noch einmal verdrängen wir alles und kippen es mit Punsch hinunter - obwohl wir langsam alle wissen, dass wir nur 1 Welt haben.. Auch in unserer kleinen, heilen Welt hier in Böhmeikirchen.

Der grüne Fuß ist unser Symbol für den Weg in die Zukunft. Beim Heizen, Dämmen, Einkaufen, Auto- oder

Radfahren können wir beginnen, unseren „Fußabdruck“ zu verkleinern und damit die Zukunft unserer Welt zu bewahren.

Margareta
Dorn-Haydn

Was ist der ökologische Fußabdruck?

Alle natürlichen Rohstoffe, die wir zum Essen, Wohnen, Reisen etc. verbrauchen, benötigen Platz zum „Nachwachsen“. Ebenso braucht die Natur Flächen, um unsere Abfälle und Abgase abzubauen, z.B. Wälder, um das CO₂ zu binden. Der Ökologische Fußabdruck macht diesen „Flächenbedarf“ deutlich und vermittelt ein verständliches Bild der „ökologischen Grenzen“ unseres Planeten. Je größer der Footprint eines Menschen, desto stärker wird die Umwelt beansprucht. In Österreich ist der ökologische Fußabdruck 2,5 mal so groß wie er global gesehen sein dürfte.

Berechne deinen Fussabdruck auf: www.footprint.at, <http://www.footprint-rechner.at/>

